

Wappen „von Olmissen“ auf dem Millener Kirchplatz

Schlagwörter: [Wappenstein](#), [Kirchplatz](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Selfkant

Kreis(e): Heinsberg

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Darstellung des Wappens derer von Olmissen genannt "Mülstroe zu Ratheim".

Auf dem Kirchplatz von Millen befindet sich ein gepflastertes Wappen als symbolische Darstellung des Rittergeschlechts „von Olmissen genannt Mülstroh“.

Ein Zweig dieser Familie war seit Beginn des 16. Jahrhunderts für rund drei Jahrhunderte im Besitz des etwa 25 Kilometer von Millen entfernten Ritterguts [Haus Hall](#) bei Hückelhofen-Ratheim.

Das Rittergeschlecht von Olmissen stammte aus einem Weiler Ollesheim bei Nörvenich, wo es ein großes Landgut besaß. Die alte Hofanlage bestand bis zu ihrem Abriss Anfang des 19. Jahrhunderts am Ort des dort wenig später neu erbauten Hofguts Ollesheim westlich des Nörvenicher Ortsteils Eschweiler über Feld.

Der heute gebräuchliche Ortsname Ollesheim wie auch Olmissen im Namen der Familie haben ihren Ursprung möglicherweise über die in Urkunden mit *Olmeseim*, *Olmeshem* bzw. *Olmessen* nachzuweisenden Bezeichnungen bei dem Baum Ulme. Der Zusatz „genannt Mülstroe“ des seit dem 12. Jahrhundert erwähnten Geschlechts ist unklar, er rührt möglicherweise vom plattdeutschen *stroa* (für „Straße“) her oder von einer Strohmühle, die sich im Besitz derer von Olmissen befand.

Die 1926 erschienene Festschrift erwähnt eine Umgestaltung des Festplatzes im Jahr 1848. Es ist anzunehmen, dass das Ritterwappen seinerzeit bereits bestand und – wie bei einer späteren Renovierung 1902/03 auch – als Schmuckstück erhalten wurde.

Mit einiger Wahrscheinlichkeit lässt sich annehmen, dass das Wappen anlässlich der Hochzeit von Gerhard Caspar Freiherr von Olmissen gen. Mülstroh (+1671) am 20. August 1669 mit Anna Elisabeth von Verken, Erbin zu Schinveld, zurückgeht oder auf deren Sohn Gerhard Caspar Wilhelm Ludwig (* um 1670). Demnach wäre es auf das Jahr 1669 zu datieren.

(Klaus Mülstroh, Heinsberg, 2018)

Internet

de.wikipedia.org: Gut Ollesheim (abgerufen 23.10.2018)

de.wikipedia.org: Haus Hall (Ratheim) (abgerufen 23.10.2018)

Literatur

Fahne, Anton (1848): Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter. Erster Theil, Stammfolge und Wappenbuch (A.-Z.). S. 312 u. 510, Köln u. Bonn. Online verfügbar:

books.google.de , abgerufen am 19.05.2020

Grein, Johann (1926): Zum 800jährigen Jubiläum der Verehrung des heiligen Quirinus in Millen. Geschichtliches über die Quirinusverehrung, Dorf, Propstei, Kirche und Herrschaft Millen mit Zeichnungen von A. Otten. Düsseldorf.

Strange, Joseph (1935): Beiträge zur Genealogie der adligen Geschlechter. Nachdruck der Ausgabe 1864-1877, hrsg. v. Kölnischen Geschichtsverein, 12 Hefte. Köln.

Wappen „von Olmissen“ auf dem Millener Kirchplatz

Schlagwörter: [Wappenstein](#), [Kirchplatz](#)

Straße / Hausnummer: Kirchplatz

Ort: 52538 Selfkant - Millen

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn 1669 bis 1848

Koordinate WGS84: 51° 01 25,43 N: 5° 52 48,35 O / 51,02373°N: 5,8801°O

Koordinate UTM: 31.701.974,40 m: 5.656.411,60 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.491.631,46 m: 5.654.292,81 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Wappen „von Olmissen“ auf dem Millener Kirchplatz“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-287750> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR

